

FISH DEPENDENCE DAY

2016

02. Mai

Reglerhaus Berlin

UNTER DEM RADAR:

Wie kann illegale Fischerei bekämpft werden?



Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit laden wir Sie herzlich zum
Fachgespräch

Unter dem Radar: Wie kann illegale Fischerei bekämpft werden?

aus Anlass des diesjährigen **Fish Dependence Day** am **02. Mai 2016** in das Reglerhaus, in Berlin-Schöneberg ein.

In diesem Jahr legen die beteiligten Organisationen Slow Food Deutschland, Fair Oceans, Brot für die Welt und Environmental Justice Foundation den Schwerpunkt auf das derzeit viel diskutierte Thema der illegalen Fischerei. Die IUU (Illegale, nicht regulierte und nicht gemeldete) Fischerei findet weltweit statt, sorgt für Überfischung, Zerstörung maritimer Lebensräume, wird mit Menschenhandel in der Fischereiindustrie in Verbindung gebracht und kostet die Weltgemeinschaft jährlich geschätzte 9 bis 22 Milliarden Euro.

Der Fish Dependence Day bezeichnet den rechnerisch letzten Tag, an dem Deutschland seinen Fischkonsum aus eigener Fischerei decken kann. Ab diesem Tag müssen VerbraucherInnen in Deutschland ihren Fischbedarf mit Importen decken. Neben einem verantwortungsvollen Umgang mit den Fischbeständen für die deutsche und europäische Fischerei fordern die beteiligten Organisationen Fischereiindustrie, Handel und Politik auf, die IUU Fischerei wirksam und effektiv zu bekämpfen.

FACHGESPRÄCH Unter dem Radar: Wie kann illegale Fischerei bekämpft werden?

Reglerhaus/EUREF Campus, Torgauer Str. 12-15, 10829 Berlin

02. Mai 2016

12.30 Uhr Für nachhaltigen Fischgenuss sorgt Sternekoch Thomas Kammeier, gastronomischer Leiter EUREF-Campus

13.30 Uhr Impulsreferate beim Fachgespräch von

Markus Knigge – Senior Advisor Pew Charitable Trusts

- Die Reform der EU Fischereipolitik 2014 und ihre Auswirkungen auf den Zustand der europäischen Fischbestände

Sebastian Buschmann – Environmental Justice Foundation

- Formen der IUU-Fischerei und ihre Auswirkungen weltweit

Francisco Mari – Brot für die Welt

- Immer weniger Fisch in armen Ländern – die Folgen von illegaler Fischerei und Überfischung aus Sicht der Kleinfischerei in Entwicklungsländern

Dr. Ursula Hudson – Slow Food Deutschland e.V.

- Fischimporte aus aller Welt oder Fischkonsum aus heimischer Fischerei - eine Perspektive für kritische Verbraucherinnen und Verbraucher

Das Fachgespräch wird moderiert von Kai Kaschinski, Fair Oceans

Aufgrund limitierter Teilnehmerzahlen bitten wir um rechtzeitige Anmeldung unter

Andrea Lenkert-Hörrmann

projektbeauftragte@slowfood.de

Tel: 0151-153 081 86

Fax: 0721-381 0664